

Rotterdam 12. Januar 1921.

Mein Liebling,

gestern konnte ich dir nur einen
kurzen Brief senden, da meine frische Post so
knapp bemessen war. — Heute erhielt ich deine
so lieben Briefe vom 10. und danke dir
recht herzlich dafür, auch Visconti, der einen
Brief auf den Umschlag geschrieben hatte.
Tropfenweise ich freue mich über jede Zeile
von dir, denn ich fühle, wie lieb du mich
genommen hast, und das macht mich glücklich.
In der Mittagszeit habe ich die Fotos ab-
geholt und sende dir hiermit drei, dann
kannst du den lieben Visconten gleich eine

schenken. Wie gefallen sie Dir?, — ich finde,
dass Du sehr gut getroffen bist. Schade, dass
ich einen so starken Schlagschatten auf dem
rechten Auge habe, der natürlich durch die
künstliche Beleuchtung entstanden ist, und
dass ich so tief sitze, sonst bin ich doch
ganz gut getroffen; nicht wahr? Sogar meine
Nase ist hübsch, sodass ich mir auf dem
Bilde ganz geschmeichelt vorkomme, — habe
ich recht? — Die Hauptsache ist, mein
kleiner Liebling, dass ich Dir darauf gefalle,
bitte schreibe mir bald, ob dem so ist.
In mein Muttchen werde ich auch ein
Bildchen senden, sie wird sich riesig freuen,

und sicherlich ganz stolz auf uns Beiden
Hübschen sein. - Du Trübschen, ich glaube
wirklich, daß wir ein sehr nettes Paar abgeben.
Weinst Du, wenn das so weitergeht, dann wird
Dein Willyhert noch ganz eingebildet auf seinem
kleinen Liebling, - oder ist er es schon?
Von Deiner Mutti ist es rührend, daß sie
so lieb schreibt, und daß sie uns im
Frühjahr wieder zusammenführen will. Kind,
wir werden sie verehnt. Hier sollen uns
aber auch so recht dankbar zeigen und
durch den Kaufman einer recht glücklichen und
reinen Ehe auch alle die glücklichen ^{machen} die
uns jetzt mit so viel Liebe zusammen -

gebracht haben; nur diesen lieben Menschen
wollen wir leben. — Du schreibst, daß wir
dich verzeihen, aber mein kleiner Liebling,
das ist doch kein Verzeihen, wir alle möchten
dir nur beweisen, wie lieb wir dich haben.

Sollst mal sehen, wenn Du erst die Meine
bist, wie ich dafür sorgen werde, daß Du dich
so recht recht glücklich fühlst. Auch mein
kleines Muttchen schreibt mir so innig lieb
über dich und ferner meint sie in ihrer
tremen Art: "ich finde sie eine anmutige
Erscheinung, und sie geht so hübsch auf
den kleinen Füßchen, die kannst stolz auf
sie sein". Ich fühle immer mehr, daß

V

12/1/1921

ich ^{auch} ✓ Deine Mutti sehr lieb haben werde, -
sie kann das auch anders, denn sie ist
doch so herzensgut zu uns. - In Deinem
letzten Briefe schreibst Du, daß Du total elend
wirst, wenn Du Dich der Schusswunde hingibst,
aber Schatz, Du mußt doch tapfer sein,
sieh mal der Sommer ist schon wieder halb
verflossen, und bevor Du zur Besinnung
kommst, wird es Mai sein, also Kopf
hoch, ich bin doch noch voll verlassener,
und werde auch tapfer sein müssen.

Deiner Mutti habe ich damals sehr
nettlich geschrieben, sie wird Dir den

Brief wohl aufbewahren. Ich schrieb, daß
wir uns vom ersten Augenblicke an dauer-
haft gut verstanden und so große Freundschaft
gefaßt hätten, daß wir uns heiraten möchten,
habe also gar nichts für mich behalten, son-
dern deiner lieben Mutter sofort die volle
Wahrheit mitgeteilt, das ist immer der
beste Weg, wenn man es so ehrlich meint,
wie wir. - Du, Schatz, sage doch Tise-
mutter, daß ich neben ihrem lieben Brief
erhalten habe, ich werde denselben sofort
beantworten. Was die 10 Gebote angeht, so
hätte ich sie vollkommen, denn es ist
noch nie meine Zeit gewesen, ein gegebenes

Versprechen zu brechen, — ich werde auch
weiterhin sehr gut auf mich aufpassen, also
mach dir keine unnötigen Sorgen. —
Vorhin musste ich noch über Herrn Hett
lachen, er wollte ausgehen, aber ich schlief
ab, da ich dir schreiben wollte, — er meinte
dann: "Na ja, alter Junge, du musst ja
sparen laut Vorschrift" — dies war jedoch
nicht böse gemeint, Herr Hett lachte dabei.
Er hat trotzdem viele gute Hinweise für uns,
denn er ist ein viel zu hochstehender Mensch,
um Kleinlich zu denken. — Defs du nicht
atom-großes Interesse für Herrn Hett,
beschrift mich sehr, — mir geht es mit

